

With or Without you

Von PandorasBox

Kapitel 20: So many thoughts, that I should have just let my heart explain

Doch noch geschafft hat* *auf die Uhr schielt* *ins Bettchen geht

*Hab mir doch etwas Zeit gelassen... hatte an dem Chapter etwas zu knacken... ist nicht mein Glanzstück aber ich glaub es ist ganz gut...(außer der Schluss *rumsültz*)
Aber nächste Mal gehts denke ich schneller... Chapter 21&23 hab ich angefangen und 22 ist schon fertig... (ja ja ich weiß)*

So weiter geht's:

Chapter 20: *So many thoughts, that I should have just let my heart explain*

ChiChi lief unruhig im Haus auf und ab. Schon seit Stunden wartete sie auf Gohan und seinen Vater. Sie war am Morgen aufgewacht und hatte Gokus Seite des Bettes leer aufgefunden. Zuerst dachte sie daran, dass er sehr früh trainieren gegangen wäre, aber Goku verließ das Haus nie ohne sein ausgiebiges Frühstück. Und die Küche sah nicht danach aus, als hätte er sich selbst etwas gemacht, was allerdings auch nur äußerst selten geschah. Ebenso war Gohan spurlos verschwunden. Sie hatte versucht Bulma in der CC zu erreichen, aber dort sagten ihr die Briefs, dass sie sie ebenfalls seit gestern Abend nicht mehr gesehen hatten. 'Wo sind sie nur hin? Irgendetwas geht da draußen vor sich... warum sollte Goku sonst mitten in der Nacht das Haus verlassen?' An der Unordnung im Kleiderschrank hatte sie feststellen können, dass SonGoku seinen orangenen Gi von unten rausgezogen hatte. Diese Tatsache beunruhigte sie am meisten. Der Saiyajin trug seinen Kampfanzug nur noch äußerst selten. Früher hatte er ihn immer zum trainieren gewählt, da er ihm die meiste Bewegungsfreiheit bot. Aber seit er seinen Körper bei seinen Übungen nicht mehr beanspruchte war dies nicht mehr wichtig gewesen.

'Er wird doch keine Dummheiten machen? Wo sind sie nur hin?' Vorhin hatte ChiChi ein Rauschen gehört... gefolgt von einem Knall. Es war nicht sehr laut gewesen, wahrscheinlich war es von sehr weit weg gekommen. Danach hatte die Erde leicht gebebt und seitdem war es draußen völlig ruhig. 'Goku hat irgendetwas damit zu tun... ich bin mir ganz sicher... ich hoffe es ist ihm nichts passiert...' Sie konnte aber nicht einfach rumstehen und abwarten. Stattdessen ging sie wieder in die Küche und begann wie gewöhnlich das Mittagessen vorzubereiten. Doch ihre Gedanken kamen nicht zur Ruhe und sie schnitt sich mehrmals in die Finger. 'Mist... warum bin ich so unruhig? Ist

doch nicht das erste Mal das die Beiden einfach ohne Bescheid zu sagen draußen herumtreiben.'

Plötzlich vernahm sie Unruhe von draußen und dann hörte sie Stimmen. Sie ging zur Tür, doch bevor sie sie öffnen konnte flog sie auf und sie musste einen Schritt zurückspringen um sie nicht abzubekommen. "Verdammt! Was...?!" Sie sah hinaus und vor ihr stand Vegeta.

Sie starrte ihn einen Augenblick böse an und wollte ihn gerade wieder anfahren, erstarrte aber, als sie erkannte warum er hergekommen war. Er trug Goku auf den Armen, seine Augen waren geschlossen und sein Mund leicht geöffnet. Der Kampfanzug war zerschissen und teilweise zerfetzt und überall klebte Blut.

"Nein... Goku, ...was...?" sagte sie leise. Sofort liefen ihr kleine Tränen die Wangen hinunter und dann schrie sie den Prinzen unerwartet an. "Was hast du mit ihm gemacht?! Wie konntet ihr nur?! Wie konntet ihr zulassen das er kämpft?! Vegeta, du..."

"Verflucht, Onna, spar dir das für später auf. Er lebt noch, sag mir lieber wo ich ihn hinbringen soll. Schnell!"

ChiChi verstummte augenblicklich, wischte sich schnell mit dem Handrücken durch die Augen und deutete dem Prinzen ihr zu folgen, und Vegeta trug den größeren Saiyajin die Stufen hinauf.

Eine halbe Stunde nachdem Vegeta Goku ins Haus gebracht hatte kam er kurz zu Bewusstsein. Er sah sich langsam im Raum um, erkannte mit verschwommen Blick Vegeta und Bulma, die ChiChi im Arm hielt. Er erkannte den Raum seines Hauses und er war erleichtert Zuhause zu sein. Er hörte wie Bulma und Vegeta sich leise unterhielten und er vernahm ChiChis Schluchzen. Sie hatten nicht bemerkt dass er wach war und er horchte, versuchte zu verstehen, was sie sagten, aber er vernahm nur einzelne Worte.

"Vegeta... wir können ihn nicht einfach hier liegen lassen. Hier können wir ihm nicht helfen. Die Senzu, die du ihm gegeben hast hat seine Wunden geheilt, aber es geht ihm trotzdem noch nicht besser. Willst du einfach dastehen und warten bis es vorbei ist? Das kannst du nicht tun."

"Du kannst ihm nicht helfen. Er wird sterben. Es ist nur noch eine Frage der Zeit. Diesmal wird ihn kein Wunder retten."

"Aber... können wir ihn nicht in ein Krankenhaus bringen...? Vielleicht... vielleicht wird..."

"Nein..." keuchte Goku plötzlich leise. Die Köpfe der Anderen flogen herum und starrten ihn überrascht an. "Bitte... nicht... zu spät..." Er hustete und holte dann tief Luft. "...bin froh Zuhause zu sein... bringt mich nicht weg."

Bulma sah auf ihn herab. 'Oh Son-Kun... ist das dein Ernst? Bitte nicht...'

ChiChi löste sich von Bulma, trat ans Bett und kniete neben ihrem Mann. Sie nahm seine schwache Hand und presste sie an sich. Wieder rannen ihr dicke Tränen die Wangen hinunter, sie zitterte leicht und begann wieder zu schluchzen. Vegeta und Bulma sahen sich stumm an und verließen ohne ein Wort zu wechseln den Raum und schlossen die Tür hinter sich.

"Oh Goku... was hast du nur getan...?" flüsterte ChiChi leise und sah ihm in seine halb geöffneten Augen.

"Es tut... mir so leid... aber ich hatte keine Wahl... wenn ich gewusst hätte, dass es so endet... hätte ich mich nicht einfach aus dem Haus geschlichen... bitte... verzeih mir..."

"Goku... bitte sprich nicht so..." 'Bitte verlass mich nicht... was soll ich nur ohne dich tun?' "Tut es sehr weh?"

"Nein... jetzt nicht... nicht wirklich... Chi... wo ist Gohan? Ich... ich muss mit ihm reden..."

bitte bring ihn her..."

"Ich weiß es nicht... er ist nicht nach Hause gekommen... aber Piccolo sucht schon nach ihm... Goku... bitte... kann ich dir helfen... sag mir was ich tun soll..."

"Geh nicht weg... bleib bei mir... ich will nicht... allein... sein..." Mit den Worten schoss er wieder die Augen und driftete zurück in die Bewusstlosigkeit.

Sie ließ seine Hand los, und legte sie wieder neben ihn aufs Bett. Sie stand auf, ging zum Fenster und öffnete es kurz. Ein eisig kalter Wind kam ihr entgegen und trieb ihr wieder Tränen in die Augen. Sie schüttelte sich vor Kälte und schloss das Fenster wieder. 'Nein... ich gehe nicht weg... aber du bist derjenige, der uns verlässt. Du wirst also doch ohne mich gehen...' "Aishiteru, Goku..."

*I open my eyes slowly
to hear sounds of angered grief
the woman, she was sitting there
she was scared beyond belief.
I stare at her inquisitively
asking what is wrong
she looks at me in silence
staring for so long
finally she speaks
talking of her case.
she whispers of the things
that I don't want to face
she looks into my eyes
filled with hatred and disgust
of the creature that scarred the dreams
of not just me...but us.*

ByeBye